

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: am Montag und Mittwoch  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).  
Zusatzpreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die  
Verleger, die Zeitungsboten und die  
Geschäftsstellen, Torquaterstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung usw. ersucht jeder Anspruch auf Ver-  
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Milli-  
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-  
halb des Wohnortes 7 Goldpfennig, für Anzeigen im  
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil  
15 Goldpfennig, einzelt. Umgehender. Schwere  
und tabellarischer Satz mit Ausschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag  
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größerer Anlagen  
werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeholdt.

Nr. 94

So. abend, den 22. November 1924.

27. Jahrg.

## Totenfest.

Beobachtet zum 22. November.

Der Totensonntag ist ein Sonntag besonders schmerzlicher  
Erinnerungen. Keiner ist, den nicht die Toten grüßen. Keiner,  
dem nicht das Herz weh dabei ist. Was uns ein reines Bild  
der Liebe mit ihnen beschreiben, so quält uns der Gedanke: Ich  
habe dich nicht mehr — hätte ich dich noch! Hat Wipperfleth  
oder Unrecht das Glück der Liebe einst getrübt oder gar zerstört,  
so quält uns das Wittere: hätte ich dich, hätte ich mit dir das  
nicht angeant! Schmerzvoll ist das Gedanken an unsere lieben  
Toten zu uns hin. Und das ist gut so. Denn wir uns an  
diesem Tage einmal wenigstens aus dem Rausch der Gegenwart  
hineinziehen in die heilige Stille der Vergangenheit. Aber  
dann sollen diese für uns Menschen mit Gemüt selbstver-  
ständlichen Erfüllungen dieses Tages nicht das letzte sein.  
Totensonntag mit dem Gedanken an die Toten und  
den Tod kann uns doch auch erheben, mehr erheben, als wir  
ahnen. Dazu möchte ich zu helfen versuchen, besonders denen,  
die so gar nicht mit den Toten und ihrem Tode fertig werden  
können. Ich will alles nur kurz andeuten. Nachhaken mag  
jeder für sich weiter.

Wozu eine Trauer? Hat uns der Tod unsere Toten wirklich  
genommen? Er hat bewirkt, daß von ihrer Liebe sie uns, daß  
von unserer Liebe wir ihnen nicht mehr sagen und antun  
können. Aber daß wir sie lieben, daß ihre Liebe zu uns  
lebendig wirkt, das hat er nicht befehlen können. Er hat für  
die Liebe ihre rein körperliche Vermittlung zerstört, aber sie  
selbst und ihr Wirken hat er nicht zerstören können. Da ist  
die Grenze seiner Macht. Das Körperliche kann er zerstören —  
die Seele mit ihrer Liebe lebt außerhalb seiner Macht ihr  
eigenes Leben.

Mit dem Körperlichen sind auch die Mängel des Körper-  
lichen, alles Enge, Unvollkommenes, Endliche. Der Tod  
ist, so angesehen, nicht Zerstörer, sondern Befreier. Unsere  
Toten haben überstanden. Und wir werden überwinden.  
Dann werden wir sein wie sie — und wie werden überleben.  
Als sie waren wie wir, so wird dann von Seele zu Seele der  
Strom der Liebe frei fließen, nur eben ohne die Trübung und  
Hemmung, die im Leiblichen hier noch lag. Je weiter nun  
die Stunde zurücktritt, in der unser körperliches Dasein durch  
den Tod unterbrochen wurde, desto näher kommen wir der  
Stunde, wo das vollkommenere Vereintwerden in unserer  
Tode uns geschehen werden wird.

Aber noch anders kann uns dieser Tag erheben. Denken  
wir daran, wie gering, leicht gelassen, das alles war, weshalb  
wir uns mit den Toten einst überworfen, weshalb wir ihnen  
und sie uns manchmal das Leben verdorben haben: wir reifen  
unter solchen Bekümmern, wir schämen uns solcher erbärm-  
lichen Kleinigkeit, wir lernen ahnen, wie heilig das Leben ist —  
daß wir lieben, segnen, beglücken sollen, die um uns sind.

So zwingt uns der Gedanke an die Toten und an den  
Tod zum Ernst. Nicht zu dem weltelidigen Ernst des Klagens  
und ewigen Trauerns, sondern zu dem heilig-trohen Ernst der  
Überwindung, der Tat. Denke daran, was du an den Toten  
verfügt hast. Das ist unänderlich. Niemand nun aber an  
Toten denken, die noch lebendig um dich sind, deine Tage. Niemand  
selbstverleugnend Arbeit dem Volk, in dem du lebst, dienst  
in selbstloser Liebe, gütig und wahrhaftig, denen, die Gott  
als die Nächsten um dich gestellt hat. Gebete der „Toten“ —  
aber den Lebenden dienend!

So will und kann uns das Totenfest bei aller Verankerung  
in den Schmerz der Erinnerung zur Erhebung dienen. Wer  
stumpf bleibt auch an diesem Tage oder wer haltlos in trost-  
losen Gram versinkt, der stirbt — stirbt in einem schlimmen  
Sinn als unsere „Toten“ gefordert sind. Totenfest soll uns  
erheben, heiligen und erheben zu freudigem Dienst. So ver-  
handen gilt auch uns heute noch das Verb ansehende Wort,  
das Jesus einst zu jemand sagte:  
„Daß die Toten ihre Toten begraben; du aber gehe hin  
und verflüchtige das Reich Gottes!“ (Matth. 23, 29)

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Im Bayerischen Landtag kam es zu feierlichen Szenen  
und zur Sitzungunterbrechung bei völkischen Angriffen auf  
die Regierung.
- In Wien begann der Prozeß gegen den von den Franzosen  
bei einem Friedensbesuch verhafteten deutschen General  
von Rastbach.
- Das neue österreichische Kabinett unter Dr. Rametz Vorhitz  
hat sich konstituiert.
- Die letzte englische Regierung ist aufsehenerregend nicht geneigt,  
das Genfer Protokoll über Wollerei und Abstrichung anzu-  
erkennen und hat Verzichtung der Wollschußung verlangt.
- Gegen den Sirdar (englischer Oberbefehlshaber) für  
Ägypten wurde in Kairo ein Bombenattentat verübt. Der  
Sirdar, Generalmajor Lee Stach, ist schwer verwundet.

## England für schnelle Ruhräumung. Abbau der 26% Abgabe?

London, 20. November.

Eine in wirtschaftlichen Angelegenheiten sehr maßge-  
bende Persönlichkeit erklärte einem deutschen Zeitungsver-  
treter, sämtliche Ausstellungen der französischen Presse über  
englische Zulagen an Frankreich in Bezug auf die Handels-  
vertragsverhandlungen mit Deutschland seien unzutreffend  
und entseht. Die Aufrechterhaltung der 26-prozentigen Re-  
parationsabgabe durch England soll in der Reparations-  
politik keine Einheitsfrage der Alliierten herstellten,  
sondern sie sei von Gedankengängen diktiert, die man eher  
als die Einleitung einer autonomen englischen Repara-  
tionspolitik bezeichnen könnte. Wenn die Alliierten sich be-  
reit finden, mit England die Schuldenfrage zu regeln, wenn  
Frankreich den Abzug der englischen Truppen aus Köln  
erleichtert, indem es die völkische Ruhr-  
räumung beschleunigt und die deutschen Repara-  
tionszahlungen, über deren Vereitelung die Finanzminister  
der Alliierten in Paris Beschlüsse fassen sollen, unter Aus-  
schluß der Kosten der Ruhrbesetzung zur Auszahlung ge-  
langt läßt, würde die 26-prozentige Reparationsabgabe, die  
in englischen wirtschaftlichen Kreisen als finanztechnische  
Maßnahme mehr Feinde als andere besitzt, wahr-  
scheinlich von der Bilanzseite verschwinden oder tiefenweise  
abgebaut werden.

England sei genötigt, als einziges Land seine Schulden  
an Amerika abzutragen, ohne selbst irgendwelche ent-  
sprechende Einmaßnahmen, sei es von Deutschland, sei es von  
den Alliierten, zu verlangen. Allerdings müßte man von  
Frankreich über die Kosten der von England als illegale  
bezeichneten Besetzung des Ruhrgebietes auf einen Teil der  
beträchtlichen Zahlungen zu erwartenden Zahlungen zu  
verzichten. Bezüglich der generellen Regelung der Repara-  
tionen müßte jedes Land seine eigenen Wege gehen. Aber  
leineswegs sei die bisherige Aufrechterhaltung der 26-pro-  
zentigen Abgabe in England von dem Streben diktiert,  
Deutschland zu übermäßigen handelspolitischen Konzessionen  
zu nötigen.

## Um die Räumung der Kölner Zone.

Noch kein Beschluß gefaßt.

In England beschäftigt man sich augenblicklich in be-  
sonders lebhafter Weise mit der Räumungsfrage für die  
von den Engländern besetzte Köln-Zone. Das  
„Evening Standard“ schreibt, daß viel, eigentlich zu  
viel über diese Frage geschrieben worden sei. Diese Frage  
müsse von allen Alliierten gemeinsam verhandelt  
werden, da die englischen Truppen in Köln nur einen Teil  
der alliierten Besatzungsarmee darstellen. Es könne somit  
nicht die Rede von einer isolierten Aktion Englands sein.  
Die Räumung werde von verschiedenen Umständen ab-  
hängen. In allererster Linie davon, ob Deutschland im  
Januar n. J. den Versailles Vertrag erfüllt  
haben werde. Was die Reparationen anlangt, so könne  
man in absehbarer Zeit sagen, daß Deutschland in dieser  
Beziehung viel getan habe, besonders dadurch, daß es den  
Plan Dawes, annahm. Nach anderen Mitteilungen soll es  
unwahrscheinlich sein, daß der Beschluß über die Räu-  
mung der Kölner Zone vor Mitte Dezember gefaßt  
werden könne. Es werde jedoch gehofft, daß ein Kompromiß  
zustande kommen werde, demzufolge die Besetzung bis  
zum Zeitpunkt der Räumung des Ruhrgebietes durch die  
französischen und belgischen Streitkräfte verlängert  
werden könne.

## Attentat auf den Sirdar.

Der englische Generalkonsul schwer verwundet.

Gegen den Sirdar (englischen Generalkonsul) der  
Truppen in Ägypten, Sir Lee Stach, ist Mittwoch in  
Kairo ein Attentat verübt worden. In dem Augenblick,  
als der General das Kriegsministerium verließ, wurde  
gegen sein Automobil eine Bombe geschleudert. Als die  
Attentäter sahen, daß die Bombe nicht explodierte, fügten  
sie den Wagen Sir Lees Stach in einem Auto und feuerten  
eine Schrotflinte auf den General ab und führten schnell davon.  
Der General wurde schwer verwundet; sein Adjutant  
Gauptmann Campbell wurde in die Brust getroffen, sein  
Kaufmann in Arm und Bein. Schwer verwundet wurde  
auch ein Polizist, der die Attentäter verfolgte.  
Als Attentäter kommen oder drei Personen in

Frage. Bagdad hat für jede Anzeigebühr, die zur  
Erreichung der Täter führen könnte, eine Belohnung von  
1000 Pfund ausgesetzt, und außerdem ein Kopfgeld von  
1000 Pfund für jeden einzelnen der Schuldigen. Die Mi-  
nister und eine Deputation der Kammer sprachen bei der  
englischen Volkstag in Kairo, vor und sprachen ihren Ab-  
sicht über die Mordtat aus. Die englische Presse bezeichnet  
das Verbrechen als einen politischen Mord und fordert  
eine sofortige energische Aktion. Dem Traum von  
einem unabhängigen Ägypten müsse ein Ende gemacht  
werden.

## Sturm im Bayerischen Landtag.

München, 20. November.

Bei der Aussprache über den Staatshaushalt kam es im  
Landtag zu sehr erregten Szenen. Aber die Notwendigkeit  
der Beschaffung des Ministeriums des Innern erzwang  
eine Debatte. Dabei erhielt der kommunistische Abgeordnete  
Schäffer einen Ordnungsruf. Der völkische Abg. Wilt-  
mann bezeichnete es als eine Schande, daß Adolf Hitler  
noch in Landsberg schmachtet. Von den Wänden der Reichstags-  
tribüne der Bayerischen Volkspartei und dem Reichstags-  
klub, die in einem wirren Lärm ansetzten. Ein völkischer Abge-  
ordneter rief zum Regierungsruf: „Wären wir  
von einer Saubere regiert!“ Präsident Königbauer wurde  
für sein Gehör verurteilt. Der Ministerpräsident verteilte  
schließlich den Saal; ihm folgte Präsident Königbauer. Die  
Sitzung wurde unterbrochen. Bei der Wiedereröffnung drückte  
Präsident Königbauer seine Enttäuschung über das Ver-  
halten des Reichstags aus. Es wurde festgestellt, daß Abg. Straffer  
den Antrag von der „Saubere“ getan hat. Straffer sei be-  
halb von der heutigen Sitzung ausgeschlossen. Auf die An-  
forderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, erhob sich  
nach Gerechtigkeit wird damit nicht unterbrochen werden.“  
Darauf verteilte er unter Beifall den Sitzungsraum. — Mi-  
nisterpräsident Sedlitz trat im weiteren Verhandlungsverlauf  
lebhafte für die Monarchie als Staatsform ein.

## Vom Wahlkampf.

Wahlkreise Ludendorffs in Stade. General Ludendorff  
sprach in Stade vor einer Versammlung der Deutsch-völk-  
ischen Freiheitspartei: Man suche jetzt aus dem deutschen  
Volk einen Wollereier zu machen, der sich willenlos alles  
gefallen lasse. Ein Volk, das ziel- und zwecklos sei, habe  
keine Aufgaben mehr in der Weltgeschichte. Aber die  
völkische Bewegung gebe dem Ludendorff den Willen zur  
Macht und die Volksgemeinschaft, in der jeder die Pflicht  
habe, dem Vaterlande zu dienen. Ludendorff schloß mit  
dem Hinweis, daß der 7. Dezember die Entscheidung  
bringen werde, ob es darauf oder herab mit dem deut-  
schen Volk gehe.

Abkommen zwischen Bayerischer Volkspartei und Zen-  
trum. Dem Wahlabkommen, das zwischen der Bayerischen  
Volkspartei und dem Zentrum geschlossen worden ist, hat  
Landesvorstand der Bayerischen Zentrumspartei zuge-  
stimmt. Er wird von der Auffassung eigenem Kandidaten  
abgehen, den Parteiangebühren ist jedoch nicht nahegelegt  
worden, sich der Wahl zu enthalten, sondern es wurde  
ihnen völlige Wahlfreiheit zugelassen.

Reichsminister Dr. Jarres sprach in Kiel für die Wahl-  
vorstellung nach rechts werde eine tragfähige Reichsregie-  
rung gefaßt. Die Republik werde der Staat selbst schenken  
können. Sie brauche nicht erst vom Reichsamt Schwarz-  
rot-Gold, welches parteipolitisch eingestuft sei und eine  
Erhebung der öffentlichen Ordnung bedeute, geschickt zu  
werden. Am Schluß betonte Dr. Jarres seine politische  
Ansicht; er sehe sich mit allen Kräften in ein alles  
Volk als Oberbürgermeister am Rhein zurück.

## Völkisches Rundschau.

Deutsches Reich.

Wird die Militärkontrolle beendet?

Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe des „New  
York Herald“ ist die Untersuchung der internationalen  
Militärkommission in Deutschland nahezu beendet. Ent-  
gegen gewissen sensationellen Meldungen hat der Korre-  
spondent des „New York Herald“ von autorisierter Quelle  
erfahren, daß die Kontrolle mit Ausnahme des durch einen

Wann er hervorgehoben wird, dass die Angelegenheit der Zerstörung der Zerstörung der Zerstörung...

Sächsischen Sozialdemokratie und die Koalitionsspitze. Die sächsischen Sozialdemokraten veranlassen eine Kundgebung in Dresden zur Unterstützung der bisherigen Koalitionsspitze in Sachsen.

Sendung der Grund- und Gewerbesteuer in Baden. Das badische Staatsministerium hat beschlo, er im Anschluß an die Sendung von Reichssteuer und in Bezug der Vereinbarung der Regierungen der Länder mit dem Reichsfinanzministerium dem Landtag für das Rechnungsjahr 1924 eine Sendung der Grund- und Gewerbesteuer vorzuschlagen.

Großbritannien. England gegen das Genfer Protokoll. Die englische Regierung hat in Genf beim Völkerbundsekretariat darum ersucht, die Frage des Genfer Protokolls und der Abrüstungskonferenz von der Tagesordnung der am 8. Dezember 1924 in Rom stattfindenden Versammlung abzuheben.

Schlesien-Slowakei. Frankreich schmähert die tschechische Armee. Der Generalinspektor der tschechischen Armee, Madar, ist seines Amtes enthoben worden.

Aus Ju und Ausland. München. Bei den Neuwahlen zum allgemeinen Stimmrecht, auszufallen der Technischen Hochschule erließen die 21. die katholische Liste 4 und die Freie Hochschulgemeinschaft 21.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Paris. Der Brigadegeneral Pualis ist zum Generalkommandant der französischen Rheinarmee ernannt worden.

Öffnung der Sitzung in eingehende Beratung eintritt. Es wurde dem Arbeitsausschuß Mitteilung von den zentralen der Reichs-

Erwerbslosenfürsorge für alle Angefalle. Berlin, 20. November. Vertreter des Allgemeinen Freien Arbeiterbundes (A.F.A.) haben im Reichsarbeitsministerium über die Förderung verhandelt, daß grundsätzlich alle erwerbslosen Angefalle die Teilnahme an der Erwerbslosenfürsorge möglich sein solle.

Der Flugverkehr Berlin-London. Berlin, 20. November. Die von der unterrichteten Seite erklärt, wird die Luftverkehrsstraße Berlin-London in der Verkehrsvereinbarung mit der Aero-Club-A.G. und der Imperial Airways Limited bis zum 31. Dezember 1924 weitergeöffnet.

Die Arbeitslosigkeit. Berlin, 20. November. Ein Ausschuß des Reichswirtschaftsrates untersucht gegenwärtig im wirtschaftlichen und oberverfassungsrechtlichen Gebiet die Frage, in welchem Verhältnis aus sozialen Gründen der Arbeitslosigkeit streng durchzuführen ist.

Der Friseurberuf in Wien. Wien, 20. November. Im Besonderen der verschiedenen Anstellungen beim der Franziskaner Regierung ist hier der erste Spatenstich zum Friseurberuf erfolgt.

Österreichischer Braunkohlenbedarf. Wien, 20. November. Die österreichischen Bundesbahnen werden ab Neujahr den Braunkohlenbedarf, der ein Viertel ihres gesamten Kohlenbedarfes beträgt, bis zu 75% aus dem Ausland decken müssen.

Große Erregung in Spanien. Paris, 20. November. Man berichtet dem „Journal“, die Verhinderung des Entlassungstermins für die zur Entlassung kommenden Soldaten der Jahresklasse 1921 hat in Spanien erste Erregung hervorgerufen.

Unfliche Preise an der Berliner Produktenbörse. Getreide und Mehlener 1000 Kilogramm, sonst je 100 Kilogramm. In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

lokales und Provinziales.

Merktplatz für den 22. November. Sonnenaufgang 7:21, Mondaufgang 1:00, Sonnenuntergang 8:00, Monduntergang 2:21.

Annahmetermin für Lebensversicherungsanträge zwecks Aufwertung. Wie der Schlußbericht der Lebens- und Feuerversicherer e. V., München, mitteilt, wird eine Annahmetermin resp. Ausschlußfrist zur Annahmetermin von Anträgen auf Lebensversicherungen auf Aufwertung voranschicklich allgemein nicht angeordnet werden.

Zum Totensonntag.

Unsere Gedanken wachen in diesen Tagen auf dem Friedhof bei unsemern Lieben, die wir begraben haben, sei es in diesem Jahre, sei es im Arzte, sei es auch schon vor Jahrzehnten.

glaube adelt in ganz besonderer Weise den Gedächtnislag, den wir den Verstorbenen widmen. Liegt doch in diesem Glauben der Gedanke des Fortlebens kräftlich für uns, der Gedanke der geistigen Auferstehung, herrlich für uns, oder der Gedanke der Wiedererlebung, hoffnungsvoll für uns Hinterbliebenen.

Anmeldung der Ansprüche auf Aufwertung von Sparanlagen. Von der Gemeindeverwaltung und Hofrat wird uns mitgeteilt: „Bei der Aufwertung von Sparanlagen werden nach § 7 der 3. Steuernotverordnung nur die Sparanlagen berücksichtigt, die bis zum 31. Dezember 1924 an gemeldet sind.“

Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob es sich um ein bevorrechtetes Guthaben nach § 7 Abs 3 Ziffer 1 der 3. Steuernotverordnung handelt. Bevorrechtigt sind Guthaben, die auf Grund gesetzlicher Zuordnung zur mündelbarer Anlage begründet sind.

Auf die Anmeldung der Aufwertungsansprüche kann leider nicht verzichtet werden, bis sie gesetzlich vorgezeichnet ist. Erfordernisse, die nicht ausdrücklich zur Aufwertung angemeldet sind, können nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht berücksichtigt werden.

Annaburg. Am kommenden Sonntag und Montag tritt der hiesige Kammermusikverein nach 2jähriger Pause mit einer lokalen Kammer- und Produktionsmusik wieder am die Öffentlichkeit, um den Wert der Kammermusik in volkswirtschaftlicher Beziehung von neuem vor Augen zu führen und dieser Sache neue Freunde zu gewinnen.

Annaburg. Auf der kürzlich in Liebenwerda abgehaltenen Kammermusik konnten mehrere hiesige Jünger beachtenswerte Erfolge buchen. Es erhielten: Herr Paul Glöcher am Holzzugel einen Ehrenpreis, ferner einen 1. 2. und 3. Preis, Herr Rademann auf Braun Silber einen 1. und 3. Preis, und Herr Paul Pötter auf Grau Silber zwei 3. Preise.

Annaburg. Die Feier des 5. Stiftungsfestes des Arbeiter-Gesangvereins „Concordia“ hatte am vergangenen Sonntagabend die Mitglieder und deren Angehörige nebst zahlreiche Gäste zu einer gemütvollen Feiern im Bürgergarten zusammengeführt.

Der Prozeß gegen den General von Nathusius hat heute nachmittags 10 Uhr im Reichsgericht des ersten Armeebezirks in Halle begonnen. Der Verteidiger Dr. Nicolai ist erschienen, sich das Recht der Verteidigung nicht einschränken zu lassen, und wird für den sofortigen Freispruch oder für die Verurteilung bis zur Verurteilung der Zeugen plädieren.

\* Der Stadt-Vollzug der vorliegenden Nummer ist ein Prospekt der „Schlichte“-Krankenerficherung (Vertreter für Annaburg: Otto Arnold, Torgauerstr. 21) beigefügt, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.

Der Gesamt-Vollzug der heutigen Nummer liegt ein Wahlprogramm der Deutsch-Demokratischen Partei bei. **Jessen.** In der Stadtordnungsversammlung am Mittwoch vorauf Woche wurde auch über die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule im Jahre 1926 im Kreise Schmelwitz beraten. Auch Herzberg und Schlieben wollen die Schule haben. Die Stadtordnern fähigen einen einstimmigen Beschluß zur Uebernahme der Schule. Ferner wurde der Wunsch laut, die Fortbildungsschule wieder ins Leben zu rufen.

**Brettin,** 14. Nov. (Das alte Lied.) Durch Spielen mit einer Patrone wurde ein Wittenburger Schultnabe derartig am Auge verletzt, daß seine Aufnahme in die Augenklammer erforderlich war.

**Wittenberg.** Der Bankfälscher Erich Heine, der am 5. September 23000 Mk auf gefälschten Wechsel von der hiesigen Reichsbankentkasselle ausgezahlt erhielt, ist in Halle gefangen worden. Hierzu wird des Näheren berichtet: Ein fiederer Bankfälscher wurde am Mittwoch vormittag bei mehreren Banken in Halle verhaftet. So lief bei der Bank für Landwirtschaft, A.G. in Halle, ein Brief von einer Leipziger Bank ein, in dem sie gebeten wurde, einem Kunden dieser Leipziger Bank, namens Deuma, bis zu 21000 Goldmark zu akreditieren. Als bald fand sich Herr Deuma, ein eleganter Herr von 30 Jahren, ein. Man bestellte ihn auf 11 Uhr, in der Abicht, erst noch in Leipzig Kaffee zu halten. In Leipzig mußte man nichts von einem betraglichen Schreiben, obwohl der Briefbogen und die Unterschriften scheinbar echt waren. Die Kriminalpolizei griff nun sofort ein, benachrichtigte alle

Halle'schen Banken und konnte gegen 12 Uhr den Fremden festnehmen, als er beim Halle'schen Bankverein den gleichen Schwindel versuchte.

**Fischerleben,** 12. November. Der hiesige Landrat Dr. Heine (Soz.), der sich leghin mit besonderer Aufmerksamkeit als Aufwärtungsrechner erwiesen hat, hat seinen Austritt aus der SPD. erklärt, um eine neue Partei zu gründen, die er als Aufwärtungsparthei bezeichnet. Darüber sind seine Genossen, die ihm erst zu Amt und Würden verholfen haben, naturgemäß sehr erbittert. Man erinnert den Landrat im „Lanzblatt Halberstadt“ an seine vor der Landtagswahl gegebenen Versprechungen und verlangt in verletzender Weise Niederlegung der Posten, um sie andern Gefinnungstüchtigen zu überlassen.

### Was unsere Feldgrauen sangen.

Vor zehn Jahren.

#### Kriegergrab in Feindesland.

Fern im Feindeslande, da liegt ein süßes Grab, da sehten einen deutschen Soldaten sie hinab. Das Grab ziert eine Blume, es deckt's kein Marmorstein, und all der Fiedensjubel, er tönet nicht hinein.

Im deutschen Vaterlande, da sitzt ein bleiches Kind und weint um den Geliebten sich fast die Augen blind. Da steigt ein lichter Engel vom Himmel hoch herab und sammelt all die Tränen, er trägt sie zum fernem Grab

Und aus dem Tränentau erwächst ein Rosenlein, das blüht nun auf dem Grabe im Abendsonnenschein. Und sind und lüfte flügel es tief aus dem grauen Land: „O trodne deine Tränen, ich harc für's Vaterland.“

### Kleine Nachrichten.

#### Zusammenstoß zweier Dampfer.

Paris, 20. November. Der französische Dampfer „Chateau Lafitte“ und der deutsche Dampfer „Arenfels“ sind infolge dichten Nebels auf der Höhe von Deil zusammengestoßen. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt, konnten aber den Hafen von Antwerpen erreichen.

#### Ein Brander in Berlin.

London, 20. November. Der Chef des englischen Zivilluftfahrtbüros, Generalmajor Sir William Bannister, tritt am Sonntag im Flugzeug auf der Durchreise nach Indien über Paris kommend in Berlin ein.

#### Ein reicher Freund.

Und kommt der Tod ins Haus, so nimmt er Lust u. Leben. „Er raut!“ jagt du. — Ich weiß, Tod ist der Sünde Sold. Und doch, ich weiß noch mehr: Der Tod hat auch zu geben, Er ist ja gern, so gern als reicher Freund uns hold. Und kommt u. nimmt er auch als großer heil'ger Schlichter, Und ist der Wandertrunk aus seiner Hand auch bitter, Und wird das Haus auch leer, in dem wir ihm begegnen, So wir nur nehmen wollen, will der Tod doch segnen. Die Hande, die sich über seiner Ernte fallen, Füllt er mit ewigem Gut und heißt sie weitergeben. Die Augen, die auf seinem Alter Ausschau halten, Sie werden Hart und hell und jeß'n das Tor zum Leben. Gedicht von Fische.

### Kirchliche Nachrichten.

**Ortskirche:** Am Donnerstag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, im Aufschuß Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Langguth.  
**Kinder Gottesdienst** fällt aus.  
Am 3 Uhr nachm.: **Gedächtnisfeier** aus dem Friedhof. Herr Prof. Reich.  
**Parsien:** Am Sonntag, nachm. 1 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Herr Pfarrer Langguth.

**Bekanntmachung.**  
Die gemeinsamen Wählerlisten für die am 7. Dezbr. 1924 stattfindende Reichstags- und Landtagswahl liegen an den Wochentagen in der Zeit vom 15.—22. November von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. im Gemeindeamt hieselbst öffentlich aus. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Listen bei uns schriftlich oder protokolllarisch Einspruch erheben.  
Annaburg, den 13. November 1924.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Die mit der Zahlung der staatlichen Grundvermögens-, Hauszins- und Gemeindesteuer (Grundvermögens- und Gewerbesteuerzuschlag) für November 1924, im Rückstand befindlichen Steuerpflichtigen werden aufgefordert, diese innerhalb drei Tagen an unsere Gemeindefasse zu zahlen, widrigenfalls ohne weiteren Aufenthalt zur Pfändung oder den sonst zulässigen Zwangsmitteln geschritten wird.  
Eine Verfindung von Mahnzetteln erfolgt nicht. Die verzugszuschlagfreie Zahlung der Steuern für November 1924 endet mit dem 22. d. Mis.  
Annaburg, den 21. November 1924.  
Der Gemeinde-Vorstand.

## Brennholzverkauf

Overförsterei Annaburg.

Am Donnerstag, den 27. November, von vormittags 10 Uhr an werden im Goltshaus Waldschloßchen zu Annaburg aus den Förstereien: **Arenz, Brude, Annaburg und Eisenbade** Jagen: 8, 15, 35, 37, 52, 90 und 123 Bücheln meistbietend verkauft. Liefer: 32 rm. Knüttel, 15 rm. Reißig I. Kl., 43 rm. Reißig II. Kl. und 2897 rm. Reißig III. Kl. Stangenhausen.

## Landwirtschaft

nebst Gebäuden

im ganzen evtl. auch geteilt zu verpachten. Gest. Angebote erbeten  
**Herm. Heim,**  
Solzborferstr. 49.

## Schrote

nur **Mittwoch u. Sonnabend**  
worauf ich genau zu achten bitte.  
**Wilh. Kunze.**

Ein guterhaltendes  
**Fahrrad**  
verkauft Ernst Meißner,  
Raudorf (Trifl).

Saftige  
**Winterbirnen**  
verkauft Pfd. 6—8 Pfd.  
Schwarz, Vorschule.

**Stalldünger**  
kauft zu hohen Preisen  
jederzeit  
**Böttcher, Baumtschule**  
Raudorf, Telefon 51

**Dienstjarm**  
sagt neu, zu verkaufen.  
Mittelstraße 21.

**Nicht**  
**1 Paket Seifenpulver**  
**sondern**  
**1 Paket Dixin**

müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit wirklich hochwertiges Zeugnis zu erhalten! **DIXIN** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Waschkraft und für jeden Walchzweck geeignet

**Louis Hofmann**  
Cigarren- & Tabakfabrik  
Annaburg  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Cigarren**  
in allen Preislagen u. 6 Pfg. bis 40 Pfg. per Stück (große Fassons) aus rein überreifeisen Tabaken hergestellt.  
Brasilis u. Mexiko-Cigarren v. 12—25 Pfg.  
Großes Lager in

**Cigaretten**  
der Fabriken: Yonides, Jasmatal, Garbaty, Ekestein, Kosmos, Josetti, Lando, Halpaus usw. von 1 1/2 bis 10 Pfg. per Stück.  
Rein überreifeisen Rippentabak Pfd. 1 M Rippentabak mit Blatttabak-Mischung Pfd. 1.50 M., große Auswahl in Fein- und Mittelschnitten bekannter Fabriken.  
Ferner reichhaltiges Lager in **Chagpfeifen, halblangen Pfeifen Cigarren- u. Cigaretten-Spißen.**  
Wiederverkäufer erhalten 20—30 Prozent Rabatt.

**Königin Louise-Bund.**  
Dienstag, den 11. November, abends 6.45 Uhr: **Fahrt nach Jessen.**  
Dienstag, d. 2. Dezbr. **Monats-Versammlung** im „Siegeshaus.“

**Wehrwolf**  
Ortsgruppe Annaburg.  
Sonntag, den 23. November, nachm. 3 Uhr  
**Verammlung**  
bei Ramerad Dubro. Erheben sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.  
Der Vorstand.

**Zähne** } von  
**Blonden** } 2.—/— an  
Schmidt's Inst. Jessen,  
Schmelzgerstraße 18.  
Stankenkaufen-Verhandlung.

**Zum Totenfest**  
empfiehlt  
**Kränze**  
in reichster Auswahl  
**Rost's Gärtnerei**  
▲▲▲▲▲▲▲▲  
**Spielwaren**  
in reicher Auswahl  
empfiehlt  
**A. Raschke.**  
▼▼▼▼▼▼▼▼

**Garneelen**  
(bestes Geflügelfutter zur Vermehrung der Eierproduktion) werde ich zur Geflügel-Ausstellung zum 29. und 31. Nov. in Wittenberg mit ausstellen und nehme Bestellungen auch vorher entgegen.  
**Wolff Weicholt.**

**Zahn-Metier**  
Annaburg, Torgauerstraße 27, im Hause Konfektorei Schittlauf.  
Sprechstunden für Zahnkranken: Jeden Montag v. 9—1 und 2—6 Uhr.  
**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

## Auf Teilzahlung!

Nähmaschinen, Zentrifugen, Fahrräder, Kinderwagen, Wäschemangeln.  
Ferner empfehle meine Reparatur-Werkstatt sowie **Smaller-Anstalt** zur gest. Benutzung.  
**Fritz Rödler, Annaburg.**  
Ferneuf Nr. 53.

Sie wünschen  
**Qualitäts-Konservenringe**



Das Zeichen  
**Diese** liefert:  
passend zu allen Gläsern  
**Richard Hilpert, Annaburg.**

**Maurer- u. Zimmerarbeiten**  
**sämtl. Bautischler-Arbeiten,**  
**größte Leistungsfähigkeit!**  
**Zeichnungen und Kostenanschläge**  
**kostenlos!**  
Durch direkten Großhandel aller Baustoffe, Verarbeitung im eigenen Betriebe und gestützt auf ein großes Holz- und Baumaterialienlager kann ich besondere Vorteile bieten!

## Wilh. Kunze.

Fenstermacher Nr. 6.

**Torgauer Kreis-Röhler's Deutscher Pfarrer Neumann**  
sind vorrätig.  
**Herm. Steinbeiss.**

**Handarbeiten**  
Stichwolle und Stichgarne, in allen Farben  
empfiehlt **A. Raschke.**

**Damen-, Herren- und Kinderwäsche**  
empfiehlt **A. Raschke.**

**Akleider und Faltenröde**  
aus guten Wolstoffsen empfiehlt  
**A. Raschke.**  
**Gänsefedern**  
aus erster Hand liefert billig.  
Preisliste gratis.  
**Rudolf Gielisch, Neutreibin (Diederich)**

# Rahma

MARGARINE

Man verlange gratis die Kinderzeitung  
„Der kleine Coco“

In Platte, Topf und Kuchenform gebildet aus  
Rahma buttergleich

# buttergleich

Uns wurde am 19. November  
ein Sohn geboren.

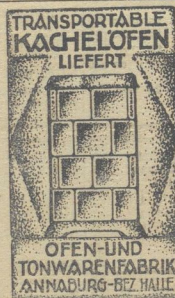
Voller Freude

Dr. Springer und Frau  
Elisabeth geb. Kettmann.

## Seb. Schimmeyer

Annaburg  
empfecht

Hemden- und Velour-Barchent  
Bettzeug, Inlett, Betttücher  
Handtücher, Wischtücher  
Unterhosen, Normal-Hemden  
Oberhemden, Einfaß-Hemden  
Trikot-Westen, Schlüpfer  
Schürzen, Strümpfe, Strickwolle



### Sämtliche Bau-Artikel:

Eiserne Träger und Säulen,  
lestere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden  
sofort angefertigt.

Front- und Grabgitter,  
Eiserne Fenster und Oberlichte,  
Türen und Torwege  
vom Lager und nach Maß.

Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-  
bau-Artikel, Tonrohre.

Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,  
sowie komplette Wasserleitungen.

Stallgitter für Schweineställe,  
Schweineträge :: Krippenschalen.

Wilhelm Grahl.

### Zahn-Atelier Georg Consentius

staatl. geprüfter Dentist  
Annaburg, Zörgauerstr. 31  
Telefon Nr. 23

empfecht sich zur Behandlung aller Zahn-  
krankheiten. Plomben in Gold, Silber,  
Porzellan, Zement, Zahnziehen mit Be-  
täubung, jede Art künstl. Zahnersatzes  
Behandlung für Arantentassen.  
Sprechstunden täglich 9-5 Uhr.

### Julius Regal, Halle a. S.

Musikapparate, Saphirplatten.

Vertreter: Wilhelm Regal, Annaburg,  
Akerstraße 5.

### Ansichtskarten

empfecht in großer Auswahl

Herrn Steinbeiß, Buchhandlung

## Öffentliche Wähler-Versammlung.

Am Dienstag, den 25. Novbr., abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
spricht Oberleutnant a. D. Duesterberg  
in Annaburg im Gasthof „Neue Welt“ über  
„Schwarz-weiß-rot heißt die Parole!“

Hierzu ladet ein Kreislandbund Torgau.  
Ortsgruppe Annaburg.

## !! Billiges Angebot !!

Reinwollenen Cheviot, 130 cm breit  
in 8 verschiedenen Farben Mtr. 3.25 Mk.  
Kleiderstoff, schwarz-weiß kariert, Mtr. 95 Pf.  
Kleider-Schotten . . . . . von 95 Pf. an  
Kleider-Barchend . . . . . von 90 Pf. an  
Blusenstreifen 15 verschied. Muster, Mtr. 95 Pf.  
Baumwoll-Mouffetine . . . . . von 60 Pf. an  
Hemdentuch . . . . . von 60 Pf. an  
Hemden-Barchend . . . . . von 70 Pf. an  
Bett- und Leibwäsche äußerst preiswert

Sport-Jacken und Mäntel  
in großer Auswahl

## Ernst Peschke, Annaburg

Torgauerstraße.

### Tauroggen!

### Tauroggen!

### Tauroggen!

### Tauroggen!

### Gross- Handelshaus

sucht in allen Orten  
Frauen u. Näherinnen  
sowie pensionierte Be-  
amte, die den Verkauf  
von Wäsche, fertiger  
Wäsche und im-  
prägniert. Loden nach  
Muster gegen Proben-  
ante, die den Verkauf  
erbeten unter „Loden“  
an Gausenstein & Bog-  
ler, Halle (Saale).

### Schiefer tafeln

empfecht H. Steinbeiß.

## Zur Herbst-Saison!

Damen-Winter-Mäntel von . . . . . Mk. 12<sup>00</sup> an

in Druck, Eskimo, Tuch, Flausch, Astrachan, Krümmen

Kinder-Winter-Mäntel von . . . . . Mk. 6<sup>00</sup> an

in allen Größen verschiedener Qualitäten

Strick-Jaketts und Sportwesten

für Damen und Kinder in allen Farben und Größen

Damen-Kleider von . . . . . Mk. 6<sup>00</sup> an

Kinder-Kleidchen von . . . . . Mk. 3<sup>00</sup> an

Damen-Blusen von . . . . . Mk. 1<sup>75</sup> an

in Barchent, Catten, Voile, Batist und Wolle

Damen-Kostüm-Röcke von . . . . . Mk. 3<sup>90</sup> an

in allen Farben und Qualitäten

## Carl Quehl, Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



### Große Kaninchen- und Produkten- Ausstellung nebst Käfig-Einweihung des Kaninchenzucht-Bereins Annaburg und Umgegend am 23. und 24. November d. Js. im Bürgergarten.

Die Ausstellung ist geöffnet von früh 10 Uhr  
bis abends 6 Uhr.  
Günstige Kaufgelegenheit von Pelzschafen.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
die Ausstellungsleitung.

### Lichtspielhaus.

Am Totenfest - Sonntag, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Der Ufa-Grossfilm  
**Der verlorene Schuh.**  
Ein ereignisreiches Spiel von Mysterien, Arbeit und  
Schicksal in 5 langen Akten.

Fix und Fax, die beiden Weltdetektive.  
Eine Grotteske in 2 Akten.

Eintritt: 50, 75 und 100 Pfg. Karten im Vorverkauf.  
Zu diesem, dem Tage entsprechendem Programm  
ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Aug. Schlinker,  
staatl. geprüfter Vorführer.

### Palast-Theater.

Freitag und Sonnabend. Nur 2 Tage!

Fortsetzung des sensationellen Großfilms:

### Die Huronen (4. Teil)

(Schlußteil.) Diese letzten 5 Akte der **Vampyre von  
New York** sind in der Handlung im ganzen Aufbau viel  
spannender. Der Kampf mit dem Dämonen ist verzweifelt,  
die letzte fabelhafte Anstrengung der Huronen bringt eine  
ganz überraschende Wendung des Ganzen.

Im zweiten Teil meines Programms:

### „Das blinde Glück!“

Herrn Dolores wäre wohl der richtige Titel dieses herr-  
lichen Bildes, welches uns die Wege eines Juchstundes in  
Spanien, dem heißblütigen Lande, vor Augen führt.

Totenfonntag! Totenfest!

Für den Totenfest haben wir ein nicht verbotenes  
und hierzu ausgewähltes Programm. In Form einer ersten  
Feier gehalten. Wir bitten um zahlreichem Besuch dieser  
Vorstellung.

Die Direktion.

## Kirchen-Konzert

in der Ortskirche am 1. Advent

pünktlich Nachmittag 5 Uhr.

### „Von Christ dem lieben Kindlein“

Alte Gesänge, ausgeführt von:  
Maria Esfe-Jeep (Mezzosopran) } Vertin.  
Max Esfe (Bariton)

Karten zu 1 Mk. in der Geschäftsstelle der Anna-  
burger Zeitung u. a. d. Abendkasse. Ein Teil des  
Reinertrages ist für milde Zwecke der Gemeinde  
Annaburg bestimmt.

## Wehre dich, Mittelstand!

Niemand braucht mehr der  
hohen Kosten wegen Arzt  
und Apotheke zu meiden!

Krankenhaus-, Operationskosten-, Wochenhilfe, Zahn-  
behandlungs- und Sterbehilfe-Zuschüsse  
für 2.50 Mark Beitrag monatlich!

### „Selbsthilfe“-Krankenversicherung für den Mittelstand A.-G., Breslau

Provincial-Direktion Merseburg  
in Verwaltung der Lebensversicherungsanstalt  
Sachsen-Anhalt-Thüringen  
(Provincial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen)  
Merseburg, Landeshaus II.

Vertreter: Otto Arndt, Annaburg,  
Torgauerstraße 21.





# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich; zweimal am Mittwoch  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die  
Geschäftsstelle, Zörgenauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebs-  
störung usw. ersucht jeder Abnehmer um Ver-  
sicherung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Anteiliges  
Publikations-Organ  
für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 3 Goldpfennig, für ansehnlich größere Anzeigen 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 15 Goldpfennig, einzeln, Umhängezettel, Scherenschnitt und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher ebreitet.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeholdt.

Nr. 94

So.abend, den 22. November 1924.

27. Jahrg.

## Totenfest.

Abend zum 23. November.

Der Totensonntag ist ein Sonntag besonders schmerzlicher Erinnerungen. Keiner ist dem nicht die Toten grüßen. Keiner, dem nicht das Herz weh dabei ist. War uns ein reines Glück der Liebe mit ihnen beschieden, so quält uns der Gedanke: Ich habe dich nicht mehr — hätte ich dich noch! Hat Widerspruch oder Unrecht das Glück der Liebe einst getrübt oder gar zerstört, so quält uns das Wissen: hätte ich dich, hätte ich mich auf mich nicht angehen! Schmerzvoll ist das Gedanken an unsere lieben Toten zu uns so, und das ist gut so. Lassen wir uns an diesem Tage einmal wissenschaftlich aus dem Arm der Gegenwart hinauseilen in die heilige Stille der Vergangenheit. Aber dann sollen diese für uns Menschen mit Gemüt selbstverständlichen Erschütterungen dieses Tages nicht das Letzte sein. Totensonntag mit dem Gedanken an die Toten und den Tod kann uns doch auch erheben, mehr erheben, als wir ahnen. Dazu möchte ich hier helfen versuchen, besonders denen, die so gar nicht mit den Toten und ihrem Tode fertig werden können. Ich will alles nur kurz andeuten. Nachfragen mag jeder für sich selber.

Zuerst eine Frage: Hat uns der Tod unsere Toten wirklich genommen? Er hat bewirkt, daß von ihrer Liebe sie uns, daß von unserer Liebe wir ihnen nichts mehr sagen und tun können. Aber daß wir sie lieben, daß ihre Liebe in uns lebendig wird, das hat er nicht befehlen können. Er hat für die Liebe ihre rein körperliche Vermittlung zerstört, aber sie selbst und ihr Wirken hat er nicht zerstört können. Da ist die Grenze seiner Macht. Das Körperliche kann er zerstören — die Seele mit ihrer Liebe lebt außerhalb seiner Macht ihr eigenes Leben.

Was dem Körperlichen finten auch die Mängel des Körperlichen, alles Eng, Unvollkommenes, Endliches ab. Der Tod ist, so angesehen, nicht Zerstörer des Endlichen. Unsere Toten haben überwand. Und wir werden überwinden. Dann werden wir sein wie sie — und wie auf dieser Erde, als sie waren wie wir, so wird dann von Seele zu Seele der Strom der Liebe frei fließen, nur eben ohne die Erdrinde und Hemmung, die im Leiblichen hier noch lag. Je weiter nun die Stunde zurücktritt, in der unser körperliches Nabelein durch den Tod unterbrochen wurde, desto näher kommen wir der Stunde, wo das vollkommene Vereintwerden in unserem Tode uns geschehen werden wird.

Aber noch anders kann uns dieser Tag erheben. Denken wir daran, wie gering, leicht gelassen, das alles war, weshalb wir uns mit den Toten einst überworfen, weshalb wir ihnen und sie uns manchmal das Leben verborben haben: wir reuen unter solchen Bestimmungen, wir schämen uns solcher erbärmlichen Kleinigkeit, wir lernen ahnen, wie heilig das Leben ist — daß wir lieben, segnen, beglücken sollen, die um uns sind.

So zwingt uns der Gedanke an die Toten und an den Tod zum Ernst. Nicht zu dem wehleidigen Ernst des Klagens und ewigen Trauerns, sondern zu dem heiligtrohen Ernst der Überwindung, der Tat. Denk daran, wovon du an den Toten verübelt hast. Das ist unänderlich. Mitleid man aber an denen, die noch leblich um dich sind, deine Tage. Niemand in selbstübersehender Arbeit um dich, deine Tage. Niemand in selbstübersehender Arbeit um dich, deine Tage. Niemand in selbstübersehender Arbeit um dich, deine Tage.

So will und kann uns das Totenfest bei aller Verfertigung in den Schmerz der Erinnerung zur Erhebung dienen. Wer stumpf bleibt auch an diesem Tage oder vor haltlos in trostlosen Gram verfinstert, der stirbt — stirbt in einem schlimmeren Sinn als unsere Toten gestorben sind. Totenfest soll uns erregen, heiligen und erheben zu freudigem Dienst. So verstanden gilt auch uns heute noch das heilige anruernde Wort, das Jesus einst zu jemand sagte: „Das die Toten ihre Toten begraben; du aber gehe hin und verständig das Reich Gottes!“  
Hermann v. Hartmann.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Im Bayerischen Landtag kam es zu förmlichen Szenen und zur Sitzungunterbrechung bei wälfischen Angriffen auf die Regierung.
- In Lima begann der Prozeß gegen den von Franzosen bei einem Friedhofsdiebstahl verhafteten deutschen General von Nathusius.
- Das neue österreichische Kabinett unter Dr. Ramses Forsthat sich konstituiert.
- Die letzte englische Regierung ist aufsehend nicht geneigt, das Genera Protokoll über Völkerverbund und Abrüstung anzuerkennen und hat Verzagung der Beschlußfassung verlangt.
- Gegen den Sirdar (englischer Oberbefehlshaber) für Ägypten wurde in Kairo ein Bombenattentat verübt. Der Sirdar, Generalmajor Lee Stach, ist schwer verwundet.

## England für schnelle Ruhräumung. Abbau der 26% Abgabe?

London, 20. November.

Eine in wirtschaftlichen Angelegenheiten sehr maßgebende Persönlichkeit erklärte einem deutschen Zeitungsverleger, sämtliche Auslassungen der französischen Presse über englische Zulagen an Frankreich in Bezug auf die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland seien unzutreffend und einseitig. Die Aufrechterhaltung der 26prozentigen Reparationsabgabe durch England soll in der Reparationspolitik keine Einheitsfront der Alliierten herstellen, sondern sie sei von Gedankengängen diktiert, die man eher als die Einseitigkeit einer autonomen englischen Reparationspolitik bezeichnen könne. Wenn die Alliierten sich bereit finden, mit England die Schuldenfrage zu regeln, wenn Frankreich den Abzug der englischen Truppen aus Köln erleichtert, indem es die völlige Ruhräumung beschleunigt und die deutschen Reparationszahlungen, über deren Vereitelung die Finanzminister der Alliierten in Paris Beschlüsse fassen sollen, unter Ausschluss der Kosten der Ruhrbesetzung zur Auszahlung gelangen läßt, würde die 26prozentige Reparationsabgabe, die in englischen wirtschaftlichen Kreisen als finanztechnische Maßnahme mehr Feinds als alles andere besitze, wahrscheinlich von der Bilanzseite verschwinden oder jedenfalls abgebaut werden.

England ist genötigt, als einziges Land seine Schulden an Amerika abzutragen, ohne selbst irgendwelche entsprechenden Einnahmen, sei es von Deutschland, sei es von den Alliierten, zu erlangen. Neuerdings müde man von französischer und belgischer Seite England zu, zugunsten der Befreiung der Kosten der von England als illegal bezeichneten Besetzung des Ruhrgebietes auf einer Zeit der demnach zu Deutschland zu erwartenden Zahlungen zu verzichten. Bezüglich der generellen Regelung der Reparationen müsse jedes Land seine eigenen Wege gehen. Aber keineswegs sei die bisherige Aufrechterhaltung der 26prozentigen Abgabe in England von dem Weltfrieden diktiert, Deutschland zu übermäßigen handelspolitischen Konzessionen zu nötigen.

## Um die Räumung der Kölner Zone.

Nach dem Beschlusse der Konferenz in London, die die Räumung der Kölner Zone durch die Alliierten zu beschleunigen, hat die deutsche Regierung in dem Antwortschreiben an die Alliierten erklärt, daß die Räumung der Kölner Zone durch die Alliierten nur dann möglich sei, wenn die Reparationszahlungen von Deutschland in voller Höhe an die Alliierten fließen würden. Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß die Räumung der Kölner Zone durch die Alliierten nur dann möglich sei, wenn die Reparationszahlungen von Deutschland in voller Höhe an die Alliierten fließen würden.

## Attentat auf den Sirdar.

Der englische Generalkonstabler schwerer Verwundeter. Gegen den Sirdar (englischen General) wurde in Kairo ein Attentat verübt. Der Sirdar, Generalmajor Lee Stach, ist schwer verwundet.

Frage. Bagdad Pascha hat für jede Anleihe, die zur Erweiterung der Eisenbahnen führen würde, eine Besetzung von 10 000 Pfund ausgesetzt, und außerdem ein Kopfgeld von 1000 Pfund für jeden einzelnen der Schuldschreiber. Die Minister und eine Deputation der Kammer sprachen bei der englischen Botschaft in Kairo, und sprachen ihren Wunsch über die Anleihe aus. Die englische Presse bezeichnet das Verbrechen als einen politischen Raubakt und fordert eine sofortige energische Aktion. Dem Traum von einem unabhängigen Ägypten müsse ein Ende gemacht werden.

## Sturm im Bayerischen Landtag.

München, 20. November.

Bei der Aussprache über den Haushaltsplan kam es im Landtage zu sehr erregten Szenen. Über die Notwendigkeit der Beibehaltung des Ministeriums des Innern entpuppte sich eine Debatte. Dabei erhielt der kommunistische Abgeordnete Schläffer einen Ordnungsruf. Der wälfische Abg. Wittmann bezeichnete es als eine Schande, daß Adolf Müller noch in Landtagsbesitz sei. Von den Vätern der Wälfischen wurden heftigste Zurufe gegen den Ministerpräsidenten gerichtet; der wälfische Abg. Straßer rief den Ministerpräsidenten wiederholt zu: „Auf über diese Klassenjustiz!“, wälfische Abgeordnete stimmten im Chor ein. In der Zwischenzeit kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern der Bayerischen Volkspartei und dem wälfischen Abgeordneten rief, zum Regierungssitz gewendet: „Nachdem wir von einer Saubere regiert.“ Präsident Königbauer konnte sich kein Gehör verschaffen. Der Ministerpräsident verließ schließlich den Saal, um seine Pflichten Königbauer. Die Sitzung war unterbrochen. Bei der Wiedereröffnung drückte Präsident Königbauer seine Enttäuschung aus, das Verkommen aus. Es wurde festgestellt, daß Abg. Straßer den Antrag von der Saubere getan hat. Straßer ist deshalb von der heutigen Sitzung ausgeschlossen. Auf die Aufforderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, erprobte sich der Abg. Straßer und rief dem Präsidenten zu: „Der Schrei nach Gerechtigkeit wird damit nicht unterbrochen werden.“ Darauf verließ er unter Zurufen den Sitzungssaal. — Ministerpräsident Schuler trat im weiteren Verhandlungsverlauf beifällig für die Monarchie als Staatsform ein.

## Vom Wahlkampf.

Wahlkreis Ludendorff in Stade. General Ludendorff wird die Veranlassung der deutsch-wälfischen Manie jetzt aus dem deutschen Lager zu machen, der sich keineswegs alles in der Vergangenheit, aber die Zukunft. Als hier die deutsche Ludendorff den Willen zur Gemeinschaft, in der jeder die Pflicht zu dienen. Ludendorff schloß mit der 7. Dezember die Entscheidung darauf oder herab mit dem deutschen Lager.

Wälfischer Volkspartei und Zentrum, das zwischen der Wälfischen Zentrum geschlossen worden ist, hat die Wälfische Zentrum nicht zugegen. Aufstellung eigener Kandidaten obdrängen ist jedoch nicht nahegelegen zu enthalten, sondern es wurde jetzt zugestanden.

Jarres sprach in Kiel für die Wälfische Volkspartei. Nur durch eine Erwerbe eine tragfähige Reichsregierung würde der Staat selbst schafften erst vom Reichstammer Schwarz, teipolitisch eingestellt sei und eine Ordnung bedeute, geschickt zu plante Dr. Jarres seine politische sich mit allen Kräften in sein altes hier am Rhein zurück.

## Wälfische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Wird die Militärkontrolle beendet? Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ ist die Untersuchung der internationalen Militärkommission in Deutschland nahezu beendet. Entgegen gewissen sensationellen Meldungen hat der Korrespondent des „New York Herald“ von autorisierter Quelle erfahren, daß die Kontrolle mit Ausnahme des durch einen

